

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

535 (16.11.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Stener-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage...

Einzelnummer 3. Wieneria. Anzeigen: Die Ipatiac...

Verantwortliche Redakteure: Dr. Kurt Weiser.

Verbreitung: 36000 Exemplare.

Druck: Carlshaus Karlsruhe Nr. 4558

Der Frankenbefehl der Saarregierung.

Saarbrücken, 16. November. Die Ablehnung der Frankenverfügung der Regierungskommission...

Trotz dieser faktisch nachgewiesenen Unmöglichkeit der Durchführung der Regierungsforderung...

Gegen den Beschluß des Verwaltungsausschusses hat die Stadtverwaltung Beschwerde bei der nächsten Instanz...

Saarbrücken bleibt fest.

WTB. Saarbrücken, 16. Nov. Auf die zweimalige Aufforderung der Regierungskommission...

Die durch den Streik verursachten Zustände haben sich inzwischen fast ins Unentgeltliche gesteigert.

Die deutsche Protektnote.

Die deutsche Protektnote über die Deutschen Werke, die wie wir in unserer heutigen Mittags-Ausgabe...

Auf Grund dieser Darlegungen bittet die deutsche Regierung die Kommission, sich in Abänderung der erhobenen Forderungen...

1. in Erfurt und Spandau-Hasselhorst die Fabrikation von Schusswaffen und Munition für Jagd und Sport...

2. im Werke Woffgang die Fertigung von Collobium und Nitrogellulose zur Herstellung von Filmwolle...

3. im Hüttenwerk Spandau der Ausbau des geplanten Walzwerkes...

4. die von der Distriktkommission Berlin bezüglich der Werke Spandau-Hasselhorst...

oder Zerstreung dringend benötigter, zum Teil für das Friedensprogramm neu beschaffter Maschinen nachgeprüft und beschränkt werden;

b) die Neubeschaffung notwendiger Maschinen nicht unterbunden und ausgleichender Transport von Wert zu Wert nicht gesperrt wird;

c) für die trotz vorstehender Nachprüfung und Beschränkung noch restierungspflichtig bleibenden Maschinen eine Verkaufsstelle zugestanden wird...

Die Forderungen der Kriegsoffer.

Berlin, 15. Nov. Heute hat beim Reichspräsidenten unter dessen Vorsitz in Anwesenheit des Reichsarbeitsministers...

Eisenbahnunglück in Bayern.

Mk. München, 15. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In der Nähe von Bad Aibling ist heute ein Personenzug mit einem Güterzug auf offener Strecke zusammengestoßen...

Professor Bracht f.

N. Darmstadt, 16. Nov. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Geh. Hofrat, Professor Eugen Bracht, der bekannte Landschaftsmaler...

Die polnische Krise.

DE. Warschau, 15. Nov. (Drahtbericht.) In der polnischen Regierungskrisis ist entgegen anderslautenden Nachrichten noch keine Entspannung eingetreten.

Zeligowski zurückgetreten.

WTB. Romo, 14. Nov. Laut Nachrichten der Lit. Tel.-Ag. sind Zeligowski und der Vorsitzende der Wilsner Verwaltungskommission...

Deutsch-polnische Verhandlungen in Genf.

M. Berlin, 15. November. Wie wir erfahren, ist als Beratungsort für die Besprechungen der Delegierten in der obersteinsten Frage endgültig Genf bestimmt worden.

Amerikas Drohungen.

V. Basel, 16. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer in London eingetroffenen Washingtoner Depesche...

Frankreich hat eine riesige Dokumentensammlung nach Washington geschafft, um zu beweisen, daß es unbedingt 657 000 Mann unter den Waffen behalten müsse...

Frankreich hat eine riesige Dokumentensammlung nach Washington geschafft, um zu beweisen, daß es unbedingt 657 000 Mann unter den Waffen behalten müsse...

Umschau.

16. November 1921.

Der Bremer Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei, der am Montagabend beendet wurde, hat nach zum Teil sehr temperamentvollen Reden über die politische Lage...

Der Bremer Parteitag hatte drei kritische Momente zu überwinden: Die Opposition, die Frage der großen Koalition der Mitte mit ihren Beziehungen zu den Nachbarparteien...

In der Außenpolitik wurde die Forderung erhoben, daß sich die Partei zu einer Gesinnungsgemeinschaft durchdringen müsse.

Das Maß von Schuld, das die verantwortlichen Stellen der Deutschen Demokratischen Partei trifft, darf nicht vertieft werden.





Die Kohlensteuer im Reichswirtschaftsrat.

30 Proz. nicht 40 Proz.

Der Kohlensteuerauschuss des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats beriet am 12. ds. Mts. den Entwurf eines Gesetzes über Änderung des Kohlensteuergesetzes.

Die Steuer soll nach der Regierungsvorlage auf 40 Proz. des Wertes der gelieferten oder sonst abgegebenen Kohlen erhöht werden. Durch erhöhte Besteuerung der Kohlen wird die Ausfuhrabgabe ergänzt werden können. Dazu kommt, daß der niedrige Kohlenpreis die durchaus notwendige Spararbeit im Kohlenverbrauch in Frage stellt.

Von Regierungsseite, Reichsfinanz- und Reichswirtschaftsministerium wurde ausgeführt: Bisher hat nur ein geringer Teil der Exportgewinne erfasst werden können. Durch erhöhte Besteuerung der Kohlen wird die Ausfuhrabgabe ergänzt werden können. Dazu kommt, daß der niedrige Kohlenpreis die durchaus notwendige Spararbeit im Kohlenverbrauch in Frage stellt.

Die Mehrheit des Ausschusses stellte sich auf den Standpunkt, daß allenfalls ein Steuerfuß von 30 Proz. als tragbar zu betrachten sei. Die Ermächtigung des Reichsministers der Finanzen, den Steuerfuß zu ermäßigen, soll nicht nur an die Zustimmung des Reichswirtschaftsrats und des Reichsrats, sondern auch an die gutachtliche Anhörung des Reichswirtschaftsrats gebunden sein.

Der Ausschuss nahm den Entwurf mit Mehrheit unter Vorbehalt folgender Änderungen an:

1. Der Steuerfuß soll nicht 40 Proz., sondern nur 30 Proz. betragen. Der Differenzierung wird im übrigen zugestimmt.

2. Die Ermächtigung des Reichsministers der Finanzen, den Steuerfuß zu ermäßigen, soll nicht nur an die Zustimmung des Reichswirtschaftsrats und des Reichsrats, sondern auch an die gutachtliche Anhörung des Reichswirtschaftsrats gebunden sein.

Dazu ist zu bemerken, daß die Kohlensteuer, die seit 1917 besteht, bisher unverändert 20 Proz. betragen hat. Zuerst wurde im Frühjahr ds. J. eine Erhöhung auf 25 bis 30 Proz. geplant. Erst in letzter Zeit ist jedoch die Angelegenheit in ein aktuelles Stadium getreten. Vor einiger Zeit wurde dann bekannt, daß die Reichsregierung die Kohlensteuer nicht nur auf 30, sondern sogar auf 40 Proz. erhöhen wolle. Gegen diese Absicht ist bereits von verschiedenen Seiten Protest erhoben worden.

Industrie und Handel.

Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen in Ettlingen. In einer auf den 3. Dezember einberufenen außerordentlichen Generalversammlung soll über die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 20 Mill. M durch Ausgabe von 7 Mill. M Stammaktien und 8 Mill. M 6proz. kumulativer Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht Beschluß gefaßt werden.

Lagerhaus Eppingen. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Schille hielt im Beisein des Landtagsabgeordneten Gebhardt Eppingen, Direktor Ruppert vom Getreidebüro Mannheim und Verbandsekreter Nergel vom Verband bad. Landw. Genossenschaften Karlsruhe das Lagerhaus Eppingen eine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die Genossenschaft gut abgelaufen hat. Vom Reingewinn wurden auf Antrag des Verbandsvorsetzers 1000 M den Brandgeschädigten in Rottbach überlassen. In den Aufsichtsrat wurde je ein Vertreter aus Eulzfeld, Gemmingen und Landshausen zugewählt.

Wasserwerke Brauhaus Pforzheim A.G. in Pforzheim. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 2 541 980 M einen Reingewinn von 216 768 M, der wie folgt verwendet werden soll: 8 Proz. Dividende auf 1 1/2 Mill. M Aktienkapital, 16 489 M Vergütungen an den Aufsichtsrat, 8244 M an den Vorstand, 24 700 M Zuweisungen an die Angestellten, 6000 M Talonsteuerumlage und 41 334 M sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. In dem Geschäftsbericht heißt es, daß durch die Wiedereröffnung der kräftigeren Biere eine Absatzsteigerung um 74 Proz. eingetreten ist. Die Hauptversammlung wird am 26. November über die Anträge der Verwaltung zu beschließen haben.

Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim. Bei der am 19. Oktober stattgefundenen 4. Auslosung der 4 1/2 Proz. Schuldverschreibungen vom Jahre 1913 sind 60 Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1922 gezogen. Aus früheren Auslosungen sind noch 27 Stücke uneingelöst. Jede Schuldverschreibung wird zu 1020 Mark gegen Einlieferung der ausgelosten Stücke nebst unverfallenen Zinscheinen und der Erneuerungsscheine eingelöst. Die Stücke aus der diesjährigen Auslosung werden ab 1. Februar 1922 eingelöst, diejenigen der früheren Auslosungen laufen in Karlsruhe bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.G. und dem Bankhaus Strauß u. Co.

Lehmann Tief- und Hochbau-A.G., Ludwigshafen a. Rh. Unter Mitwirkung der Bank für Saar- und Rheinland A.G. Ludwigshafen, der Firma G. Weikwenger, Kommanditgesellschaft in Stuttgart, und der Bankkommandite Eugen Karaszewicz u. Co. in Heilbronn wurde unter obiger Firma eine neue A.G. mit einem Grundkapital von 5 Mill. M (darunter 300 Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht) gegründet. Den Vorstand bilden die Herren Armandus Krabbe, Oberingenieur Nahn, Architekt Sieventorfen. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an: Bankdirektor Schörry (Ludwigshafen, Bank für Saar- und Rheinland), Oberbürgermeister Beutinger (Heilbronn), Geh. Oberregierungsrat Dröge (Wiesbaden), Bankier S. Jacobowitz (Stuttgart), i. Fa. Weikwenger, Bankier E. Karaszewicz (Heilbronn), Fabrikant Karl Lenz (Ludwigshafen), Direktor Rapp (Zementwerk

Heidelberg), Oberbürgermeister Dr. Schwammberger (Ulm) und Rechtsanwalt Dr. Weingart (Mannheim). Die neue Gesellschaft ist bereits mit lohnenden Aufträgen auf lange Zeit hinaus versehen.

Frankenthaler Brauhaus, Frankenthal. Die Gesellschaft beruft zum 7. Dezember 1921 eine ordentliche Generalversammlung nach Frankenthal. Auf der Tagesordnung stehen: Entgegennahme des Berichts des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr und Genehmigung des Rechnungsabchlusses mit Gewinn- und Verlustrechnung, Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates und Beratung und Beschlußfassung über Anträge des Aufsichtsrats sowie über Anträge einzelner Aktionäre, die vor Berufung der Generalversammlung eingereicht waren.

Gebr. Keller Nachf. A.G. in Freiburg (Breisgau). Die auf den 5. Dezember einberufene ordentliche Generalversammlung wird auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 auf 5 Mill. M durch Ausgabe von 2 1/2 Mill. M Inhaberraktien und 500 000 M 6proz. festverzinsliche Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht Beschluß zu fassen haben.

Wich. Buntweberei Brennet, Stuttgart. Die Gesellschaft, die im Juni ihr Kapital auf 8 Mill. verdoppelt hat, verzeichnet für 1920/21 nach M 212 330 (i. V. 121 183) Abschreibungen einen Reingewinn von M 2 000 737 (503 804), über dessen Verwendung eine Erneuerung nicht mitgeteilt wird. In der Bilanz wird ferner ein Erneuerungsfonds mit M 2 Mill. aufgeführt. Den M 4 (534) Mill. Kreditoren stehen M 6 000 (386) Mill. Waren, M 10 72 (392) Mill. Debitoren u. M 259 (203) Mill. Wechsel gegenüber.

Vereinigte Kartonagen- und Pappenfabriken A.G. in Wehingen (Württemberg). Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 5 Millionen Mark errichtet. Zwei ist die Erwerbung und der Betrieb der Kartonagenfabrik Albert Sippel in Wehingen und der Pappenfabrik Feinlin u. Flamm (Inhaber A. Kurz) in Unterhausen. Durch diese Vereinigung ist für die Kartonagenfabrik die Rohstoffbeschaffung und für die Pappenfabrik der Absatz ihrer Erzeugnisse gesichert. Mitglieder des Vorstandes sind: Fabrikant Albert Sippel, Kaufmann Joseph Sippel und Zivilingenieur Bernhard Stahl, sämtliche in Wehingen. Den ersten Aufsichtsrat bilden: Syndikus Dr. Fritz Auerbach (Berlin), Kaufmann Hermann Wriedel (Stuttgart), Fabrikdirektor Wilhelm Ermus (Berlin), Notar Friedrich Haber (Stuttgart) und Hofbaurat Eugen Wörner (Stuttgart).

Ehlinger Brauereigesellschaft A.S., Ehlingen a. Neckar. Die Gesellschaft ladet ihre Aktionäre zur 34. ordentlichen Generalversammlung zum 14. Dezember d. J. nach Ehlingen ein.

Kreis-Elektrizitätsversorgung Unterfranken A.G. in Würzburg. Die am 6. Dezember stattfindende Generalversammlung soll sich auch mit folgendem Antrag beschäftigen: Beschlußfassung über die Genehmigung gemäß § 207 H.-G.B. für den Ankauf des Kraftwerks Rhön der Genossenschaft Weitzersgraben und der Saalethal-Elektrizitäts-Gesellschaft.

Behr-Elektrizitäts-A.G. in Augsburg. Die Gesellschaft beruft auf den 2. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über die Erhöhung des Aktienkapitals um 40 auf 100 Mill. M und außerdem noch über die Ausgabe von 4 Mill. M Vorzugsaktien beschließen soll. Die neuen Aktien werden von einer unter Führung der Elektrizitäts-A.G. vormals Lahmeyer u. Co. in Frankfurt a. M. stehenden Gemeinschaft übernommen mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von 30 Mill. M den Aktionären so anzubieten, daß auf zwei alte Aktien eine neue zu 180 Proz. bezogen werden kann. Der Rest wird zu 108 Proz. der Lahmeyer-Gesellschaft überlassen. Die Vorzugsaktien erhalten 10 faches Stimmrecht. Ferner wird der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (i. V. 8 Proz. auf die alten und 4 Proz. auf die jungen Aktien) aus einem Reingewinn von 413 Mill. M (1.839.450) vorgeschlagen.

Schuhfabrik Eugen Wallerstein A.G. in Offenbach/Main. Die ansfangs 1921 gegründete Gesellschaft will ihr Kapital von 3 Mill. Stammaktien auf 8 Millionen und 1,2 Millionen Vorzugsaktien erhöhen.

Vereinigte Zwielfer und Birner Farbglaswerke A.G. in München. Die Gesellschaft beantragte aus einem Reingewinn von 2 011 958 M (i. V. 1 105 065 M) eine Dividende von 21 Proz. (i. V. 22 Prozent).

Wie der Kurs aller europäischen Länder gegenüber dem Dollar gesunken ist, zeigt die nachstehende Aufstellung.

Kurse am Ende des Monats Oktober in Prozent, auf amerikanischen Dollar bezogen.

Table with columns: Land, Währung, März 1920, Jan., März, Mai, Juli, Aug., Sept., Okt. 1921. Lists exchange rates for various countries like Mexico, Argentina, Chile, etc.

Deutscher Metallmarktbericht vom 7. bis 12. Novbr.

Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Die Schwankungen und Preissteigerungen, welchen der deutsche Metallmarkt in der letzten Woche ausgesetzt war, waren so wild und ungewohnt, daß sie alles bisher Gesehene in den Schatten stellten. So erlebten wir doch z. B. beim Kupfermarkt im Zusammenhang mit den Preisrückbewegungen von einem Tag zu anderen Preisdifferenzen von 10 bis 15 M der Kilo, bei den anderen Metallen waren die Schwankungen im Verhältnis ähnlich. Mit Recht wird da behauptet, daß jede Berechnung und vernünftige Kalkulation ausbleiben muß, und die Folge davon war, daß sich am Markt eine allgemeine Unsicherheit und Vorsicht bemerkbar machte, welche noch dadurch gefördert wurde, als man es nicht für ausgeschlossen hält, wieder am Vorabend neuer Ueberrechnungen zu stehen. Vor allem hat sich nicht bekannt, welches der Zweck der Angelegenheit der Kreditkommission ist, man weiß nicht, bräut sie für und schließlich der Kreditlücke? Bei hinhören wird der Sinn der Verhandlungen der Kreditkommission der Industrie, auch mündet man von erneut damit verbundenen Rabattenströme. Es stehen also wieder Ereignisse bevor, die auf den Debiten- und akzeptierten Metallmarkt entscheidende Bedeutungen haben können, und ist es nicht zu verwundern, wenn unter solchen Umständen eine große Zurückhaltung am Metallmarkt, besonders seitens der Spekulation, Platz gegriffen hat. Die Industrie bietet nach wie vor für das, was sie benötigt, im stärksten Maße Käufer, und sieht sich sogar gezwungen, für manche Metallsorten mangels Angebot erhebliche Aufpreise zu bewilligen. Die Auslandsmotoren werden von unserem Markt wohl mit Interesse verfolgt, haben jedoch bei den letzten Austauschhandlungen nicht den gewöhnlichen Einfluß. Auch am Altimetallmarkt hatten wir im gleichen Verhältnis wie bei Neumetall enorme Schwankungen, nur ist die Preisbildung hier noch viel ungewisser.

Die heutigen Preise der letzten Woche waren überdurchschnittlich wie folgt: Elektroblech 9900-9900 M, Raffinadekupfer 99 Prozent, 7100-8100 M, Sulfatnatrium 98-99 Prozent, 10000-11000 M, Reinmetall, 98-99 Prozent, 12500-14000 M, Zinn, Bonto oder Austral, 15 800-18 800 M, Zinn, 30 Prozent, 6500-7500 M, Sulfatnatrium 2700 bis 3600 M, Sulfatnatrium 2250-2400 M, Sulfatnatrium 2550-2850 M, Sulfatnatrium 1800-200 M, Sulfatnatrium 1850-2200 M, Aluminiumschmelze 98-99 Prozent, 7000-8000 M, alles per 100 Kilogramm.

Edelmetalle: Platin 600-675 M, Silber 430-460 M, alles per Gramm. Goldbars der Reichsbank für ein 20 Markstück vom 14. bis 19. November: 850 M, Altimetalle, Heatschmelze in geschlossenen Quantitäten, bei kleinen Mengen entsprechend höher. Sulfatnatrium 6000-6700 M, Sulfatnatrium 4700-5200 M, Sulfatnatrium 3600-4100 M, Sulfatnatrium 3300 bis 3600 M, Sulfatnatrium 1800-2000 M, neue Sulfatnatrium ca. 2100-2400 M, Sulfatnatrium 1800-200 M, Sulfatnatrium 1850-2200 M, Aluminiumschmelze 98-99 Prozent, 7000-8000 M, alles per 100 Kilogramm.

Wirtschaftspolitisches.

Ausfuhr ehemaliger Heeresgüter. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung weist erneut darauf hin, daß Ausfuhranträge auf Waren aus früheren Heeresbeständen vor Erteilung der Bewilligung seitens der Außenhandelsstellen stets dem Reichsfinanzministerium, Abteilung III 6. G. (nicht mehr 5. A) zur Stellungnahme zuzuleiten sind, um festzustellen, ob es sich um ordnungsmäßige Verkäufe der Heeresabwicklungsstellen oder um verbotenes Heeresgut handelt. Die etwa ergebende Befestigung des Reichsfinanzministeriums über die Unbedenklichkeit der Ausfuhr ist ausreichend. Die als Kriegsgerät gemäß Artikel 170 und 192 des Friedensvertrages anzusehenden, in dem Geleze vom 22. Dezember 1920 (Reichs-Gesetzl. S. 2167) in der Fassung vom 26. Juni 1921 (Reichs-Gesetzl. S. 767) namentlich aufgeführten Gegenstände dürfen niemals im Verwaltungsverfahren zur Ausfuhr zugelassen werden. Falls sich Zweifel ergeben, ob Gegenstände unter dieses Gesetz fallen, ist die Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes zu befragen.

Ausfuhr nach dem Saargebiet. Der Delegierte des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen in Saarbrücken macht darauf aufmerksam, daß bei Ausfuhranträgen, die die Warenausfuhr vom unbesetzten Deutschland nach dem Saargebiet betreffen und nicht vom saarländischen Empfänger, sondern von deutschen Lieferanten eingereicht werden, häufig der Berechtigungschein der Handelskammer Saarbrücken fehlt, ohne den eine Bearbeitung der Anträge nicht stattfinden kann. Ferner werden häufig veraltete, nicht mehr gültige Formulare irgendeiner Außenhandelsstelle verwandt, auf denen außerdem die Adresse des saarländischen Empfängers nicht angegeben ist. Hierdurch wird die Bearbeitung der Anträge verzögert. Bei allen Schreiben an die Handelskammer oder den Delegierten des Reichskommissars in Saarbrücken empfiehlt es sich dringend, auf den Briefumschlag nicht nur Handelskammer, Delegierter oder Ausfuhramt zu adressieren, sondern die genaue Adresse, Königin Luise-straße 22, anzugeben. Ferner sind in Saarbrücken auch das Ausfuhramt der Rheinlandkommission und eine französisch-saarländische Handelskammer, so daß bei der Postbestellung in Verfolg ungenügender Adressierung Verwechslungen vorkommen können. Die Zustellung der genehmigten Ausfuhrbewilligungen erfolgt durch die Handelskammer im allgemeinen an den auf der Urkunde genannten (saarländischen) Empfänger, falls nicht etwas anderes ausdrücklich vom Antragsteller vorgeschrieben wurde.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund zu den Steuergeheimnissen. Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld ladet zu einer Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 24. November 1921, nachmittags 3 Uhr, im großen Saal des Hotels Kaiserhof zu Elberfeld ein. In dieser Versammlung wird zu den neuen Steuergeheimnissen Stellung genommen werden. Es ist zu erwarten, daß sich diese Versammlung zu einer eindrucksvollen Kundgebung der gesamten Eisen- und Stahlwarenindustrie zu den Steuerfragen gestalten wird.

Die Ausfuhr im badisch-schweizerischen Grenzverkehr gesperrt.

Um der trotz der einschränkenden Maßnahmen infolge der neuerlichen Markenunterwerfung maßlos gesteigerten Ausfuhr entgegenzutreten, hat das Ministerium des Innern im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen die Ausfuhr im Grenzverkehr an der badisch-schweizerischen Grenze bis zum Inkrafttreten einer neuen, den Verhältnissen entsprechenden Regelung abermals gesperrt.

Zur neuen Gütertariferhöhung.

Die Tariffüsse im Güterverkehr wurden auf 1. Nov. um 30 Prozent erhöht und sollen ab 1. Dezember durch eine Verfüzung des Reichsverkehrsministers um weitere 50 Proz. gesteigert werden. Der Verkehrsminister Max Raß schreibt hierzu u. a.: Die neue Erhöhung, lediglich im Verordnungswege angeordnet, beleuchtet grell unsere gegenwärtige wirtschaftliche Lage. Während bei den Novembererhöhungen die Eisenbahnräte der Länder wenigstens noch um ihre Ansicht gefragt worden sind, geht das Reichsverkehrsministerium neuerdings zu einem Verfahren über, vor dem nicht einbringlich genug genannt werden kann. Das einfache Uebergehen der Länder seitens der Berliner Zentrale ist außerordentlich zu bedauern, es ist doppelt bedauerlich in Süddeutschland, dessen höchstentwickelte Industrie durch solche große, auf die Dauer unerträgliche Erhöhungen von Grund aus erschüttert zu werden droht. Die neue Tarifierhöhung wird gar nichts taugen, denn sie führt unfehlbar zu neuen Steuererhöhungen. Das Defizit wird, solange es nach Schema F nur durch Tarifierhöhung befördert wird, proportional stets wachsen und immer größere entsetzlichere Dimensionen annehmen zum Schaden unserer ganzen deutschen Volkswirtschaft.

Börsenberichte.

New York, 15. November. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,38 (0,39 1/2), höchster Kurs 0,39 (0,42), niedrigster Kurs 0,38 (0,39), Nachbörse - (0,39-0,39 1/2). Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von 256,41 M (253,16 M).

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 16. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Land, 15. 11. 21, 16. 11. 21, New-York, London, Paris, Brüssel, Budapest, etc. Lists exchange rates for various locations.

Infolge Feiertages in Preußen findet in Frankfurt und Berlin heute keine Börse statt. Am Donnerstag den 17. November ist in Frankfurt und Berlin Bollbörsen.

Advertisement for CARL CASSEN INTERNATIONALER SPEDITIONSHAUS, featuring a large logo and contact information for Kaiserstr. 73, Fernspr. 4948, 4949, 4950.